

Standortwoche auf der Tierser Alpl

vom 20. September

bis 25. September 2020



Nach reiflicher Überlegung und zu diesem Zeitpunkt sehr niedrigen Infektionszahlen in Italien haben wir uns kurzfristig dazu entschlossen dieses Jahr doch noch eine gemeinsame Tour - unter Berücksichtigung sämtlicher Hygieneauflagen - zu machen.

Angereist nach Südtirol sind wir am Vortag mit bestem Wetter im Gepäck. Treffpunkt war ein kleines Hotel in Seis. Bei der Ankunft war schon ein Teil unserer Gruppe da und nahm uns herzlich in Empfang. Am Abend vor unserer Tour war die Gruppe schließlich komplett und wir freuten uns auf eine tolle Wanderwoche für die sehr wechselhaftes Wetter angekündigt war, was die Stimmung jedoch nicht trübte.

TAG 1

Wir starten ausgeruht in den Tag, der uns schon am Vormittag bestes Wetter beschert.

Da wir dieses Mal eine Standortwoche machen, wird unser Gepäck abgeholt und auf unsere Hütte - die Tierser Alpl - gebracht, sodass wir uns auf eine Woche mit leichtem Tagesgepäck freuen dürfen. 😊

Nachdem unser Gepäck verladen ist, bringt uns das Taxi von Seis nach Compatsch, dem Ausgangspunkt unserer Tourenwoche. Gemütlich wandern wir über die spätsommerliche Seiser Alm und genießen den Ausblick

auf die Puez-Geisler-Gruppe, die Langkofelgruppe und das Schlernmassiv mit seinem höchsten Punkt, dem Monte Petz (2563 m).





Gemächlich ansteigend, die imposanten Rosszähne immer im Blick, erreichen wir die Rosszahncharte, von der wir nochmal einen eindrucksvollen Ausblick über die Seiser Alm haben, bevor wir auf der anderen Seite zur Tierser Alpl absteigen.



TAG 2



Der Tag beginnt um 6.45 Uhr mit einem herrlichen Sonnenaufgang über der Langkofelgruppe.

Nach einem ausgiebigen Frühstück steigen wir gemütlich zum Malignonpass auf.

Schon beim Aufstieg genießen wir den Ausblick auf die Rosszähne, den Maximilian-Klettersteig, an dessen Fuß die Tierser Alpl mit ihrem roten Dach in der Sonne leuchtet.

Ganz in der Ferne lassen sich die Öztaler-, Stubaier- und Zillertaler Alpen erkennen.



Am Malignonpass angekommen, ragt der mächtige Kesselkogel hervor.

Ein längerer Abstieg in den Grasleitenkessel steht uns bevor.

An der Grasleitenhütte, an welcher wir sehr herzlich empfangen werden, machen wir eine Pause und probieren den als hervorragend angepriesenen Apfelstrudel. Was wir bestätigen können!!!

Nach der kurzen Rast steigen wir weiter ab ins Bärenloch und haben einen schönen Blick ins Tschamintal.



Am tiefsten Punkt des Bärenlochs sind wir unterhalb der Baumgrenze und machen uns auf einem schmalen Waldpfad entlang eines kleinen Baches, der leise im Hintergrund vor sich hinrauscht, auf den Rückweg und steigen langsam wieder auf. Als wir die Baumgrenze erreichen, führt uns der Weg schließlich deutlich steiler werdend über einen drahtseilversicherten Steig weiter hinauf. Kurz vor unserer Ankunft an der Hütte erreicht uns an diesem Tag der für den Nachmittag angekündigte Regen leider doch noch.







TAG 3

Da für die ganze Woche sehr wechselhaftes Wetter angekündigt ist und es heute nicht so gut werden soll, ändert Charly kurzerhand die Tagestour und entscheidet die geplante Etappe von Tag 6 vorzuziehen und abzuändern.

Heute sind wir den ganzen Tag auf einem sehr gemütlichen Wanderweg unterwegs zum Schlern und den Schlern-Häusern.

Auf dem Hinweg haben wir zwischen dem immer wieder aufsteigenden und langsam dichter werdenden Nebel doch noch ein paar Ausblicke u.a. zum Latemar, dem Schwarzhorn und dem Weisshorn.



Auch die Seiser Alm zeigt sich heute von einer ganz anderen Seite. Auf dem Schlern angekommen, machen wir eine Getränkepause im Schlernhaus, bevor wir uns auf dem gleichen Weg, inzwischen ziemlich

im Nebel und zeitweise im Nieselregen, wieder auf den Rückweg machen. Trotzdem war es ein sehr schöner Tag.



TAG 4

Auch für heute ist kein gutes Wetter angekündigt.

Nach einem langen, steileren Abstieg von der

Tierser Alpl sind wir auf einem gemütlichen Wanderweg im südöstlichen Teil der Seiser Alm unterwegs.



Zunächst geht es zur Zallinger Hütte und von dort auf einem breiten, aber sehr steil ansteigenden Fahrweg weiter zur Plattkofelhütte, in der wir eine Mittagspause mit gemeinsamer Brotzeit einlegen.

Danach machen wir uns über einen schmalen Pfad, der uns durchs Weidegebiet führt wieder auf den Weg zurück Richtung Tierser Alpl. Zeitweise tauchen wir wieder in Nebel und Nieselregen ein, was die Stimmung aber nicht weiter trübt. Am Ende unserer Tagesetappe kommen wir auf den gleichen Weg, der uns morgens steil abwärts geführt hat - und jetzt zwangsläufig ziemlich steil aufwärts führt - wieder an der Tierser Alpl an.



MONTE PANA	1h40'	9
LANGKOFELHÜTTE	RIF. VICENZA	1h40'
PLATTKOFEL SCHWÄIGE (KÄSEREI)		9
MALGA SASSO PIATTO (CASEIFICIO)	55'	9
MURMELTIERHÜTTE	BAITA-MURMELTIER	15'
PLATTKOFELHÜTTE	RIF. SASSO PIATTO	50'

TAG 5



Die Etappe an Tag 5 hätte uns eigentlich zur Antermoiahütte führen sollen. Da für diesen Tag die beständigste Wetterlage vorhergesagt wurde, hat Charly die längste Tagesetappe (eigentlich Tag 3) auf diesen Tag verlegt.

Wir brechen an diesem Morgen sehr früh, vor Sonnenaufgang, auf. Zunächst bringt uns das Taxi nach Mucion. Von hier aus steigen wir über einen zunächst gemächlich, dann steiler werden Fahrweg hinauf zur Vajoletthütte. Der morgendliche Nebel lichtet sich langsam und die Rosengartenspitzen kommen im Sonnenaufgang zum Vorschein. Nach einer kurzen Rast an der Vajoletthütte teilen wir uns auf und nur eine kleinere Gruppe steigt über einen drahtseilgesicherten Steig auf zur Gartlhütte, die zu Füßen der Vajolet-Türme liegt. Wir legen eine kurze Pause in der Gartlhütte ein, inzwischen verschwindet draußen alles wieder im Nebel und nach unserer Rast ist es ziemlich kalt geworden.



Deshalb entscheiden wir uns direkt wieder zurück zu gehen und den Santnerpass auszulassen.

Nachdem wir die Vajoletthütte wieder erreicht haben, steigen wir langsam aber stetig zur Grasleitenpasshütte auf.



Ziemlich durchgefroren werden wir dort vom restlichen Teil unserer Gruppe in Empfang genommen und dürfen uns mit einer heißen Knödelsuppe erst einmal aufwärmen.

Danach steigen wir über den Grasleitenskessel ab, um auf der anderen Seite zum Malignonpass

- den wir von unserer zweiten Tagesetappe schon kennen - wieder aufzusteigen.

Das Wetter hat an diesem Tag sehr gut gehalten. Von Sonne am frühen Morgen, Nebel am Vormittag und am Nachmittag, winterlichen Temperaturen und Nieselregen war an diesem Tag eigentlich schon alles dabei - das hatten wir zumindest bis dahin geglaubt.

In den letzten 15 Minuten bevor wir die Tierser Alpl wieder erreichen, stehen wir plötzlich im Sturm und es regnet in Strömen. Völlig durchnässt aber glücklich kommen wir an der Hütte wieder an.

Immerhin haben wir an diesem Tag 1600 Höhenmeter erfolgreich absolviert.



TAG 6

Nachdem es die ganze Nacht hindurch gestürmt und geregnet hat und es morgens immer noch regnet, frühstücken wir erst einmal ausgiebig.

Als sich das Wetter langsam bessert, nehmen wir den gleichen Weg, den wir an Tag 1 zur Tierser Alpl aufgestiegen sind, wieder zurück. Nachdem wir die Rosszahnscharte passiert haben und zur Seiser Alm absteigen, zeigt sich langsam die Sonne und setzt immer wieder schöne Lichteffekte.



Wie schade, dass die Woche so schnell vorbei war! Dafür bleiben uns viele schöne Eindrücke und Erinnerungen! Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. 😊



**Vielen Dank an Charly Giselbrecht, der uns wie immer,
hervorragend durch die Woche geführt hat!!
Und auch bei schlechtem Wetter jedes Mal eine
tolle Touralternative findet.**

